

100 Jahre Gemischter Chor

Autor(en): **Häusler, Bernadette**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rheinfelder Neujaahrsblätter**

Band (Jahr): **76 (2020)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-894717>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

100 Jahre Gemischter Chor

Bernadette Häusler

Der Gemischte Chor Rheinfelden kann dieses Jahr auf seine 100-jährige bewegte Vereinsgeschichte zurückschauen.

Im Vorfeld der Gründung bestand schon seit langer Zeit – Publikationen in der damaligen «Volksstimme aus dem Fricktal» weisen weit in die Jahre des 1. Weltkrieges zurück – ein gutes Einvernehmen zwischen dem damaligen Frauenchor und dem dann schon über 80 Jahre alten Männerchor in Rheinfelden. Regelmässig führten die beiden Chöre gemeinsame Konzerte durch.

Es scheint, dass diese gute Zusammenarbeit bei vielen Damen und Herren den Wunsch nach einem ständigen Gemischten Chor in unserem Städtchen wachrief. Man könnte sich sehr wohl in jene Zeit des Kanonendonners zurückversetzen, wo der Wunsch nach Frieden und Geborgenheit besonders wach war und daraus schliessen, dass im Liede, im Gesang, eine kleine Oase im Kriegsgetümmel vorhanden war. Radio und Fernsehen waren noch in weiter Ferne und musische Genüsse holte man sich eben bei Konzerten und Aufführungen der Vereine.



Der Gemischte Chor im Jubiläumsjahr 2019.

Nachweislich und mit Protokoll belegt ist der Gemischte Chor Rheinfelden am 26. März 1919 gegründet worden.

Eben erst verhallte der letzte Kanonendonner des 1. Weltkrieges 1914 – 1918, als in unserer Stadt ein bemerkenswertes Ereignis stattfand. Im Winter 1918 fand eine Aufführung der «Hymne an die Musik» statt, vermutlich dargeboten vom bisherigen ad hoc Gemischten Chor. Diese Aufführung muss einen durchschlagenden Erfolg verzeichnet haben, denn es war der letzte Funke, der schliesslich die Gründung des Gemischten Chores einleitete. Es bildete sich spontan ein «Ausschuss», der sich zur Aufgabe machte, alles zu unternehmen, um die Gründung so rasch als möglich vorzunehmen. Man erliess ein Rundschreiben an interessierte «Damen und Herren» und mit grosser Freude berichtete der Chronist: «auf Anhieb meldeten sich 49 Personen, nämlich 34 Damen und 15 Herren, die gewillt waren, den Gemischten Chor zu gründen. Kaum eine Woche nach Eingang der letzten Anmeldung konnte zur Gründungsversammlung geschritten werden.

Das Gründermitglied, **Walter Rigassi-Salathé** war nicht nur erster Aktuar, sondern überhaupt die treibende Kraft, die zur Gründung des Chores viel beigetragen hat.



Das ist der Brunnen beim «Berner» 2013



Mittelalterfest 2018

Der neue Verein erfreute sich einer raschen, erfreulichen Entwicklung. Schon ein Vierteljahr nach der Gründung standen die Sängerinnen und Sänger zum ersten Mal vor dem Publikum. Ein Liederkonzert mit einem Programm verschiedenster Komponisten wurde dargeboten.

Neben ernsthafter Musikipflege kam aber auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Es verging keine Fasnacht in Rheinfeldern, an der sich der Chor nicht als solcher oder in Gruppen etwas Originelles einfallen liess.

Kleinere und grössere Ausflüge und Reisen trugen zur Festigung der Kameradschaft bei. So finden wir in der Chronik ein Dokument aus dem Jahre 1924, das die Schwierigkeiten aufzeigt, mit denen damals eine Reise ins Ausland behaftet war. Der Chor reiste nach Bregenz-Pfänder. Für die Grenzübertritte musste eine vollständige Liste aller Teilnehmer beigebracht werden. Diese Liste mauserte sich bis zur Rückkehr mit zusätzlichen Formularen zu einem ansehnlichen Aktenbündel, übersät mit einer Unzahl von Stempelaufdrucken. Überdies mussten zwei Konsulate bemüht werden.

Im Jahre 1944 wäre die Feier des 25-jährigen Bestehens fällig gewesen. Es verwundert aber nicht, dass der Chor angesichts der Kriegszeit auf jegliche Feierlichkeiten verzichtete. Im Jahre 1956 erfolgte der Beitritt zum Schweizerischen Verband Gemischter Chöre.

Die Vereinsfahne

Seit Bestehen des Vereins wurde von Zeit zu Zeit die Frage der Anschaffung einer Fahne diskutiert. Aber immer obsiegten die «Gegner» einer solchen. Im Jahre 1963 wurde aber die Fahnenanschaffung akut. Äusserer und letzter Anlass dazu gab das in Magden stattgefundene Fricktalische Gesangsfest des Jahres 1963. Unter der Leitung von Paul Steiner errang der Gemischte Chor Rheinfelden einen Goldlorbeer. Wegen Fehlens von Fahne und Fähnrich nahm der Präsident als einziger den Goldkranz an einem Schnürchen in Empfang und trug ihn über die Bühne. Er schwor sich, dass dies die letzte Inempfangnahme dieser Art sei. Das nächste Mal müsse eine Fahne her. Und so geschah es auch.



Im Vorstand wurde die «Fahnenfrage» neu behandelt. Schon im Januar 1964 fand die erste Sitzung statt, an der die Chargen für eine Fahnenweihe festgelegt und vergeben wurden. Die Generalversammlung vom 3. Februar 1964 billigte alle Vorarbeiten und wählte das Sujet. Als Festtag wurde der 13. September 1964 bestimmt.

Immer näher rückte der Zeitpunkt, da der Chor sein erstes Jahrhundert abschliessen durfte. Dieses war im Jahre 1969 fällig. Bald



Gesangsfest in Zurzach 20./27. Juni 1976

machte man sich im Vorstand Gedanken, wie dieses Fest zu begehen sei. Dass es irgendetwas Markantes sein muss, stand von allem Anfang an fest, hatte man doch der Kriegswirren wegen auf die Feier des 25. Geburtstages verzichten müssen. Es herrschten wiederum die gleichen Überlegungen vor, die für die Gestaltung der Fahnenweihe im Jahre 1964 wegweisend waren: kein Festrummel, aber eine unvergessliche, in familiärem Rahmen gehaltene Feier. Daraus erwuchs die Idee, die 50. Generalversammlung in einem besonders festlichen Rahmen abzuhalten.

50 Jahre Gemischter Chor Rheinfeldern

Mitten in der Woche, am Mittwoch, den 26. März 1969, also weit bevor die turnusgemässen Veranstaltungen der Vereine begannen, wurde die festliche Generalversammlung angesetzt. Dieses Datum fand seine Rechtfertigung darin, dass vor 50 Jahren, genau am 26. März 1919, die Gründungsversammlung des Gemischten Chores stattgefunden hatte. Delegationen aus den Ortsvereinen, der Behörden der Stadt Rheinfeldern, aus der Patensektion Magden und aus den übergeordneten Verbänden waren geladen. Es bot sich den Besuchern ein festliches Bild, als die Feier im grossen Saal des Hotels «Schiff» begann. Erst wurden die Traktanden einer GV abgewickelt, und dem Präsidenten oblag es, danach eine Festansprache zu halten.

Der Weg zum 75. Geburtstag 1969 – 1994

Nach den Festlichkeiten – Fahnenweihe und 50-Jahrfeier – vollzogen sich die nächsten 25 Jahre ohne grosse vereinsinterne Anlässe. Das heisst aber keineswegs, dass es keine Höhepunkte gegeben hätte.

Einen absoluten Markstein setzte das Jahr 1980. Die Stadt Rheinfelden feierte ihren 850. Geburtstag. Verschiedene Anlässe, verteilt auf das ganze Jahr, standen im Zeichen dieses Ereignisses. Die Vereine waren aufgerufen mitzumachen, und da fehlte der Gemischte Chor natürlich nicht. Am 22. März 1980 bestritten die Stadtmusik, der römisch-katholische Kirchenchor, der christkatholische Kirchenchor und der Gemischte Chor der Stadt Rheinfelden ein gross angelegtes Gala-Konzert in der Stadtkirche. Das Konzert gipfelte in Verdi's «Gefangenenchor aus Nabucco» und dem «Triumphmarsch aus Aida», dargeboten von allen teilnehmenden Chören, begleitet von der Stadtmusik. Trotz dieses Engagements fand der Chor die Zeit für die traditionellen Auftritte im Casino und der Solbad-Klinik.

Frauen als Präsidentinnen

Diese Epoche brachte dem Chor zum ersten Mal eine Präsidentin. Nach der Demission des «letzten Präsidenten», Max Gut, war die notwendige Wahl eines oder einer Präsidenten/in etwas harzig verlaufen. Schliesslich wurde aber mit Frau Margrit Walz, ehemalige Hasenburg-Wirtin, zum ersten Mal in der Geschichte des Chores eine Frau als Präsidentin gewählt. Für einen gemischten Chor sollte dies sicher nichts Aussergewöhnliches sein, eine Frau als Präsidentin zu wählen. Schlechthin wäre die Existenz eines solchen Chores ohne Frauen überhaupt nicht möglich. Doch als «Steuerfrau des Vereinsschiffes» war es auch für den Gemischten Chor ein Novum. Dass der Verein damit nicht schlecht gefahren ist, beweist die Tatsache, dass seither stets Frauen den Verein präsidieren. Es folgten Ruth Fleuti für 10 Jahre und seit 1992 Bernadette Häusler, die auch im Jubeljahr 1994 den Vorsitz führte.

75-Jahre Jubiläum 1994

«Schaut man auf unser Chorleben im Jubiläumsjahr 1994 zurück, so geht man wahrhaftig die verschiedensten Gefühlsbereiche durch. Von Optimismus zu Frustration, von Angst und Bange, zu Stolz und Siegesgefühl.» (Worte unseres damaligen Dirigenten, Michael Schaub). Der Grund für einen Höhenflug war natürlich das Chorjubiläum vom 29. Mai 1994 mit der Aufführung der «Carmina Burana» von Carl Orff

im Bahnhofsaal Rheinfelden. Der Gemischte Chor, zusammen mit einzelnen Gastsängern aus Männer-, Kirchen- und Operettenchören bot ein grossartiges Konzert ganz zur Freude und Begeisterung des Publikums. Im anschliessend gemütlichen Teil des Jubiläums wurden wir und die geladenen Gäste im Restaurant Feldschlösschen vorzüglich bewirtet.

Der steinige Weg zum 100-Jahre Jubiläum

Es folgten aber auch schwierige Zeiten. Es kam immer wieder altershalber und aufgrund von Dirigentenwechseln zu Austritten, welche leider nicht durch neue Sänger/innen ersetzt wurden. Der Mitgliederbestand reduzierte sich dadurch ab 1994 bis 2008 auf nur 8 Mitglieder! Da hiess es zusammenhalten! Mit Werbeaktionen, Inseraten und Flyern Verteilen versuchten wir neue Mitglieder zu werben. Durch unsere damalige Dirigentin, Theresia Bothe aus Mexico, welche in Basel Musik studierte, kam neuer Wind in den Chor. Sie brachte neue südamerikanische Lieder mit, welche Sie für uns auf das nötige dreistimmige Singen bearbeitete. Mit dem neuen, moderneren Liedgut kam neuer Schwung in den Chor. An der Fasnacht waren wir mit einem Essen- und Trinken-Stand vertreten. Seit 2005 findet das alljährliche Spaghetti é musica in der Colonia Libera im Rumpel statt. Wir singen dort auch jeweils einige Lieder für die Gäste, in den letzten Jahren ohne Dirigentin. Schon vor einiger Zeit entstand der Wunsch nach einer



Ständli zum 70. Geburtstag von Greti Zimmermann (1989).

Änderung des Vereinsnamens. Wir wollten mit einem neuen Namen die Modernisierung des Chores ausdrücken. Der Name «Chortett» entstand aus der Ableitung von «Oktett und Quartett», sollte aber nicht nur mit einer bestimmten Anzahl Mitglieder in Verbindung stehen. Die finale Idee hatte Miriam Hofer: «CHORTETT». Nach Abklärungen und einigen Diskussionen unter den Mitgliedern wurde an der GV 2012 der neue Zusatz «Chortett» zum Vereinsnamen beschlossen. Dies war ein wichtiger Schritt in die Zukunft des Gemischten Chores. Die Besucher sind begeistert. Mit grosser Freude wird unsere Modernisierung wahrgenommen. Durch die Auftritte, z.B. am fricktalischen Sängertreffen mit 8 Mitgliedern ohne Dirigentin gaben wir beste Werbung ab! Es kam danach laufend zu Neueintritten bis wir 2017 wieder eine stattliche Zahl von 18 Mitgliedern zählten! Sogar Männerstimmen sind nun wieder vertreten. Mit grossem Einsatz und vielen guten Ideen ist es uns gelungen, wieder einen kräftigen Chor aufzubauen. Auch das Kameradschaftliche kam nicht zu kurz. Die jährlichen Vereinsreisen und gemütliches Beisammensein sind uns immer sehr wichtig. Damit können wir zuversichtlich auf unser 100-Jahre-Jubiläum hinarbeiten. Der gute Zusammenhalt, die Begeisterung für den Chorgesang und die Freude über die vielen positiven Reaktionen der Zuhörer haben uns dahin getragen.

Die Zukunft

Wenn ein Verein zum 100. Geburtstag rüstet, ist die Rückschau in die Vergangenheit das «Thema». Selbst in dieser 100 Jahre überspannenden Epoche waren es unter den Sängerinnen und Sängern mehrere Generationen, die das äusserliche Bild des Chores prägten. In diesen 100 Jahren hat aber auch der Chorgesang seine Wandlungen durchgemacht. Jede Generation hat davon zu spüren bekommen. Jung und Alt – hier lediglich als erklärender Sammelbegriff verwendet – haben verschiedene Interessen, was oftmals zu Spannungen, mitunter zu Zerwürfnissen im Verein oder gar zu Austritten führte. Der Gang durch die Vereinsgeschichte hat aber gezeigt, dass immer ein Konsens gefunden werden konnte. Diesen Konsens weiterhin als oberstes Gebot weiterzutragen, soll der Wunsch aller Sängerinnen und Sänger sein. Gut geschulte Chordirigenten, die unter Abwägung aller Kriterien es verstehen, hier den Mittelweg zu finden, sind dabei unerlässlich.

Über allem aber soll auch in Zukunft die Freude stehen, im Chor zu singen, die Kameradschaft zu pflegen und gemeinsam die Traditionen kommenden Generationen weiterzugeben.

Nicht unerwähnt lassen möchten wir unser treuestes Vereinsmitglied, Greti Zimmermann-Mori, welche insgesamt 60 Jahre mit Chorgesang, davon 57 Jahre im Chortett gemischten Chor Rheinfeldern, verbrachte. Bis zu ihrem 96. Lebensjahr war sie eine tragende Alt-Stimme in unserem Chor. An ihrem 100. Geburtstag, am 31. März 2019, sangen wir für sie im Altersheim Lindenstrasse einige Lieder. Anschliessend waren wir zum Apéro eingeladen, an dem sie mit uns in lustiger Runde Erinnerungen von vielen Auftritten und Vereinsreisen austauschte. Leider kann sie unser Jubiläumsfest nicht mehr miterleben. Greti Zimmermann, oder wie sie von einigen von uns genannt wurde, «Tante Greti», verstarb leider 3 Wochen nach ihrem 100sten Geburtstag, am 24. April 2019.